

Staaten erhält die disziplinierte Erfüllung der Exportaufgaben immer mehr Bedeutung. Deshalb fordern wir von jedem Betriebskollektiv, von jeder WB die konsequente Erfüllung ihrer Kooperationsverpflichtungen zum obersten Prinzip des wirtschaftlichen Handelns zu machen.

Die Ministerien, VYBs, Kombinate und Betriebe haben die Nomenklatur der strukturbestimmenden Haupterzeugnisse und Erzeugnisgruppen festzulegen und deren Entwicklung und Produktion auf der Grundlage des Planes und durch die Herstellung der zweckmäßigsten Kooperationsbeziehungen zu sichern.

Gleichzeitig stehen wir vor der Notwendigkeit, das Produktionsassortiment einzuschränken, um eine größere Serienfertigung bei Anwendung hochproduktiver Technologien und moderner Formen der Produktionsorganisation zu erreichen. Dabei sind entsprechend den getroffenen Vereinbarungen die Möglichkeiten der Spezialisierung und Kooperation mit der UdSSR und anderen sozialistischen Ländern wesentlich stärker zu nutzen.

Für eine effektive volkswirtschaftliche Struktur ist es erforderlich, die notwendigen Proportionen zwischen dem Enderzeuger und der Zulieferindustrie herzustellen. Das bedingt beispielsweise eine weit über dem Durchschnitt liegende Produktionssteigerung bei Aggregaten und Geräten der Hydraulik, Schrauben und Muttern, Wälzlagern, Industriegetrieben, Industriearmaturen, Verdichtern und Pumpen.

Für die ökonomische Entwicklung der *Kohle-* und *Energiewirtschaft* im Perspektiv- und Prognosezeitraum gab es in Vorbereitung des VII. Parteitages eine Vielzahl von Hinweisen und Vorschlägen aus den Betrieben und Bezirken. Darin kommt zum Ausdruck, daß die gegenwärtig praktizierte Planung und Leitung der Kohle- und Energiewirtschaft noch nicht auf der Höhe der Anforderungen steht, die das neue ökonomische System der Planung und Leitung stellt. Die optimale Gestaltung des Reproduktionsprozesses und die im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages entwickelte Initiative der Bergleute, Energiearbeiter, Wissenschaftler und Ökonomen wird durch eine überholte Denk- und Arbeitsweise im Ministerium für Grundstoffindustrie und in den VVBs der Energiewirtschaft gehemmt.

Ausdruck dafür sind ausgearbeitete Prognosen, die eine unwissenschaftliche Bedarfseinschätzung bei gleichzeitiger Überbetonung des extensiven Produktionszuwachses und die Vernachlässigung der Rentabilität durch bessere Ausnutzung der vorhandenen Anlagen zum Inhalt haben. Ressortdenken sowie die ungenügende komplexe Zusammenarbeit mit anderen